

Hans Kischkel

64297 Darmstadt, 18.11.1994
Humboldtweg 1

Herrn
Bürgermeister Wittek

23992 Passee b. Schwerin

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Wittek,
liebe Bewohner von Passee,

der heutige Fernsehbericht über die schrecklichen Aktivitäten des ostholsteiner Maklers Christoph Wölke in Ihrem Ort und seiner Umgebung hat mich tief beeindruckt und veranlaßt mich, Ihnen meine Solidarität mitzuteilen.

Ich empfinde Zorn angesichts einer solchen geballten Ladung von Rücksichtslosigkeit, Frechheit und Niedertracht, die dieser, auf Gewinnmaximierung bedachte Mann Ihnen gegenüber anwendet.

Daß diese, objektiv als verwerflich und gegen die guten Normen menschlichen Zusammenlebens empfundene Handlungsweise unter dem Schutz dieses sog. Rechtsstaats geschieht, erscheint als zusätzlicher Skandal.

Es drängt sich mir ein Vergleich auf, den ich allein im Hinblick auf den Umgang der Menschen miteinander zu werten bitte.

Als die europäischen Siedler Nordamerika "erschlossen", geschah dieses nicht im total gesetzlosen Raum. Doch die Indianer wurden bewußt systematisch und zwar bis heute übervorteilt.

Dabei kam und kommt immer wieder zum Ausdruck, was Makler Wölke im Fernsehinterview so seltsam stolz zum Ausdruck brachte: auf der Gegenseite ist mir niemand ebenbürtig.

Im wiedervereinigten Deutschland beginnt sich die US-amerikanische Philosophie vom erfolgs- geld- und machtorientierten "American Way of Life" immer mehr durchzusetzen. Dabei bekommen solch rücksichtslose Personen wie Wölke Oberwasser.

Ich glaube nicht, daß so viele Menschen in der ehemaligen DDR noch am Kommunismus hängen, obwohl die PDS dort erstaunlich gut akzeptiert wird.

Doch westliche Überheblichkeit und zweifelhafte Auswirkungen menschlicher Freiheit, die sich durch Gewalt, Drogenangebot, Kriminalität und rücksichtslose Bereicherung dokumentieren, erwecken bei vielen Menschen den Wunsch nach einem Staat, der sich nicht dem hemmungslosen Streben nach Prosperität der Konzerne und dem Wohlergehen des "Besserverdienenden" á la Wölke, sondern in erster Linie dem Wohlergehen der vielen Kleinen Menschen verpflichtet fühlt.

Die Bundesrepublik wurde aus dem totalen Nichts zu einem blühenden Gemeinwesen aufgebaut, entscheidend getragen auch von den sog. öffentlichen, weil staatlichen Diensten von Bundespost, Bundesbahn und Lufthansa.

Diese Betriebe, getragen von starken Gewerkschaften, waren auch sozialen Aspekten gegenüber Bevölkerung und eigenen Bediensteten verpflichtet. Wer diese funktionierenden Dienste im Sinne einer Privatisierung zerpfückt, der wirft die langjährige Arbeitsleistung hunderttausender von Mitarbeitern hochpotenten Spekulanten des In- und Auslands zum Fraß vor. Wölke mag nur ein kleiner Fisch dieser Art sein; doch die großen "Interessenten" lauern schon in ihren Startlöchern.

Mit allen guten Wünschen für Ihr berechtigtes Anliegen, wie auch für eine Gesegnete Weihnachtszeit

Hans Kischkel

Hamburg, 8.2.1993

An die

Gemeindeverwaltung im Parnsee!

Mit Empörung habe ich im Fernsehen die Sendung gesehen, wie ein Mahler dieses schöne Dorf in seinem Besitz bringen will. Wäre es nicht möglich, das die Freihand alles rückgängig macht und der nächste Mahler die 60.000,- die zurück gerahlt bekommt und dann die Gemeinde in der Freihand für 60.000,- das Land und die Häuser erhalten wird, und so kann dann die Gemeinde Parnsee allein entscheiden wie die Zukunft des Dorfes Parnsee gestaltet werden soll. Auf jedenfall darf dieser Mahler dieses Land mit den Häusern nicht erhalten, das Gericht muß entscheiden, das immer zuerst das Dorf das Vorkaufsrecht hat, damit die Landschaft und Dorfstruktur im Parnsee erhalten bleibt. Ich drücke beide Seiten für das Sieg der Gemeinde Parnsee, die Bewohner im Parnsee müssen sich im klaren sein: nur Einigkeit macht stark! Ich hoffe und wünsche im Herzen das die Gemeinde und Dorf Parnsee die Gestaltung ihres Dorfes in eigenen Händen zurück erhält. Ich persönlich wäre mich für diesen Wessi-Mahler über seine Rückständigkeit gegenüber den Dorfbewohnern im Parnsee. Der Kopf hoch und Sieg und Erfolg für das Dorf Parnsee wünscht im Herzen ein Hamburger.

Mit heftigem Gruß

Friedrich Rathsack

Heinz Mewes
Birkenweg 30
53842 Troisdorf-Spich.

Spich, den 22.11.94

Sehr geehrter Herr Bürgermeister.

Mit großer Erschütterung und Empörung habe ich den Bericht im Fernsehen über die Verhaltensweise dieses Maklers, ich glaube er hieß Woelke, gesehen. Ich hoffe inständig, daß ihre Gemeinde die Wessis nicht insgesamt als schlechte Menschen einstufen. Sie werden bestimmt auch ~~Anständige~~ ^{h. A.} kennengelernt haben. Die Makler stehen in den alten BL. schon immer im schlechten Ruf. Charakter kann man bei ihnen erwarten. Ich möchte Ihnen in ihrem Kampf nur raten, lassen Sie nicht nach diesen Herrn aus ihrem Dorf zu verdrängen. Wenn es nicht anders geht benutzen sie auch ungesetzliche Maßnahmen. Wenn ihre Mitbürger mitmachen, schikandieren sie den Herrn bei Tag und vor allem bei Nacht. Gebrauchen sie anstatt Worte, Steine. Diese Sprache verstehen diese Herrn, aber bleiben sie unerkannt. Unterlassen Sie jede offene körperliche Auseinandersetzung, denn er hat das Recht auf seiner Seite. Dieser Herr bringt es sonst noch fertig und knallt Sie ab. Alles schon dagewesen.

Sollte es ihnen nicht gelingen den Herrn zu vertreiben, dann müssen Sie damit rechnen, daß er all seine Widersacher aus dem Dorf rausdrängt. Mit Geld kann man Vieles.

Sollte ich Ihnen von Nutzen sein, ich helfe Ihnen gern. Meine Telefon Nr. ist 02241-409248

Viel Erfolg wünscht Ihnen ihr



Dietz Henning Dietrich

Spargelstr. 12
30419 Hannover
18.11.1994

An den Herrn Bürgermeister,
der Gemeinde Pesse
23992 Pesse

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

betreffen habe ich gehört und gesehen,
was da bei Ihnen geschieht.

Ihnen und Ihren Mitbürgern gilt meine
Sympathie. Bitte! Geben Sie nicht auf
und lassen Sie sich von diesem Spek-
ulanten nicht unterkriegen.

Ein Tip von mir: Sie müssen den
ursprünglichen Kaufvertrag des
Spekulanten genehmigungspflichtig
machen, das dürfte auch nachträglich
gehen, insbesondere dann, wenn
öffentliche Einrichtungen davon be-
troffen sind. Also: Guten Mutes
alles aufheben, was der Spekulant
unterschieden hat.

Herzliche Grüße und alles Gute!
Ich drücke Ihnen die Daumen!

H
Dietrich

Bremen, den 7.2.93

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Am Sonnabend dem 6. Februar 1993 sah ich im Fernsehen die Sendung Hanseblick im 3. Programm.

Sehr erschüttert bin ich, daß ein Mann aus den alten Bundesländern mit etwas Geld sich ein ganzes Dorf aneignen will. Es ist höchste Zeit, daß unsere Politiker solche "Geschäfte" unterbinden. Nun wundert es mich gar nicht mehr, daß die Vereinigung unter den Menschen der neuen und alten Bundesländer nicht zustandekommt, weil es leider noch mehr unangenehme Geschäftemacher aus dem Westen gibt.

Ich wünsche Ihnen für Ihr Vorhaben viel Erfolg, und ich grüße Sie und Ihre Gemeinde sehr herzlich.

Lotti Meltzner

(Lotti Meltzner,
70 Jahre)

Iris Stötzer
Berliner Str. 49

24. Nov. 1994

Lindenberg, den 21.11.1994

88161 Lindenberg i. Allgäu

An die
Bürger der Gemeinde Pässe
z.Hd. des 1. Bürgermeisters

23992 Pässe

Liebe Bürger,
Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

mit Erschrecken habe ich am Freitag, den 18.11.1994 im ARD den Bericht über Ihre Gemeinde gesehen.

Es ist unglaublich, wie Herr Wölke Sie und die Bewohner Ihrer Gemeinde "tyranisiert".

Ich möchte Ihnen gern etwas Mut machen, soweit diese Zeilen dies überhaupt bewirken können.

Sie sollten weiterhin gegen diesen Makler kämpfen, sich nicht von ihm einschüchtern lassen.

Er bedroht Ihre Existenz. Es ist wirklich kaum zu fassen.

Ich hoffe sehr, daß Sie stark bleiben, auch wenn es noch so schwer ist.

Immerhin ist Herr Wölke zur "unerwünschten Person" erklärt worden.

Dies ist vielleicht nur ein kleiner Fortschritt, aber ein Schritt zu mehr Gerechtigkeit.

Ich wünsche Ihnen alles Gute.

Mit freundlichen Grüßen

Iris Stötzer

Büchholz, 18.11.94

Lieber Bürgermeister von Türose!,
Vor lauter Wut im Bauch habe ich weder Ihren
Namen noch den des Immobilien Maklers behalten.
Durch Tuschaltung habe ich die Sendung im 1ten
Programm über Euer Dorf gesehen, leider nicht
von Anfang an; denn da war ja doch "Scarlett"
und welche Frau läßt sich das entgehen.
Aber das, was ich da auf dem Bildschirm gesehen
habe, hat mich so wütend gemacht; dieses neu-
blöde Herr ein Bud Schuchtau benimmt sich
wie ein Feudal-Herr ein Wilhelm's Heiten und
will sich ein ganzes Dorf unterjochen? Und der
glaubt womöglich noch, daß er bei Euch ruhig in
seinem Wochenendhaus leben kann? Ich will
Ihnen was sagen, ich habe mich schon lange nicht
mehr so aufgeregt wie heute abend und ich brauche
bestimmt nen' Schmapf um schlafen zu können,
ich müßte aber auch Ihnen diesen Brief schreiben,
um meiner Wut Luft zu machen.

Politik mit Herz + Unruh + Verstand

soziale Gerechtigkeit • menschliches Miteinander • Frieden und Selbstbestimmung

Wir setzen Signale!

Quotierung bei der Aufstellung von Listen:

50 % Frauen, 50 % über 45 Jahre, 50 % Graue Panther

Bei uns wird „Rebellentum“ gefördert!



Inge Naujoks, Pressesprecherin

Neuer Weg 80

47803 Krefeld

Tel. + Fax 02151 - 75 01 02

Herrn

Bürgermeister Wittek

23992 P A S S E E

Sehr geehrter Herr Wittek,

am 26. Nov. 94 haben wir in der ARD von 13.30 - 14 Uhr die Sendung des NDR über Ihre Schwierigkeiten mit diesem Herrn Wöhlke aus Bad Schwartau, hautnah miterleben dürfen (müssen).

Von hier aus können wir nicht viel für Sie und die Menschen in Ihrer Gemeinde tun. Aber wir möchten Sie unserer Solidarität gegen Ihr " Dorfekel " versichern und Ihnen wünschen, daß Sie sich letztendlich gegen diesen ekelhaften Manchester - Kapitalisten durchsetzen. Bitte, geben Sie nicht auf ! Die abgearbeiteten Hände und die Enttäuschung Ihrer älteren Mitbürger rechtfertigen jeden Einsatz. Und vielleicht lassen Sie uns mal wissen, was wir konkret tun könnten.

Mit solidarischen Grüßen

i. A. M. Naujoks

Kreisverband Krefeld
Postfach 1123
47831 Krefeld
Tel. 02151/73 28 61 u. 31 47 01



Mitglied werden ab 18 Jahren
Monatsbeiträge ab 2,- DM
Aufnahmegebühr 5,- DM

Politik mit Herz + Unruh + Verstand

soziale Gerechtigkeit • menschliches Miteinander • Frieden und Selbstbestimmung

Wir setzen Signale!

Quotierung bei der Aufstellung von Listen:

50 % Frauen, 50 % über 45 Jahre, 50 % Graue Panther

Bei uns wird „Rebellentum“ gefördert!

DIE GRAUEN

Überpartei
DIE GRAUEN
Graue Panther

Inge Naujoks, Pressesprecherin

Neuer Weg 80

47803 Krefeld

Tel. + Fax 02151 - 75 01 02

Herrn

Bürgermeister Wittek

23992 P A S S E E

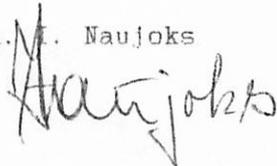
Sehr geehrter Herr Wittek,

am 26. Nov. 94 haben wir in der ARD von 13.30 - 14 Uhr die Sendung des NDR über Ihre Schwierigkeiten mit diesem Herrn Wöhlike aus Bad Schwartau, hautnah miterleben dürfen (müssen).

Von hier aus können wir nicht viel für Sie und die Menschen in Ihrer Gemeinde tun. Aber wir möchten Sie unserer Solidarität gegen Ihr " Dorfekel " versichern und Ihnen wünschen, daß Sie sich letztendlich gegen diesen ekelhaften Manchester - Kapitalisten durchsetzen. Bitte, geben Sie nicht auf ! Die abgearbeiteten Hände und die Enttäuschung Ihrer älteren Mitbürger rechtfertigen jeden Einsatz. Und vielleicht lassen Sie uns mal wissen, was wir konkret tun könnten.

Mit solidarischen Grüßen

i. A. M. Naujoks



Kreisverband Krefeld
Postfach 1123
47831 Krefeld
Tel. 02151/732861u.314701

**„Heute
wir
morgen ihr“**

Mitglied werden ab 18 Jahren
Monatsbeiträge ab 2,- DM
Aufnahmegebühr 5,- DM

Wessi Deutscher

3000 Hannover,
den 20.11.1994

An den
Bürgermeister der
Gemeinde Pässe
23992 P a s s e e

Betr.: Bericht, der die Präsenz der Schmeißfliege Wöhlcke in Ihrer
Gemeinde schilderte.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

dem aufschlußreichen Ereignis in Ihrer Gemeinde kann man nicht mit
Gelassenheit gegenüberstehen.

Deshalb muß ich hier bezweifeln, daß es sich bei der Kröte Wöhlcke
überhaupt um einen Deutschen handelt; er mag zwar unsere Staatsange-
hörigkeit besitzen, kann allerdings nach bestehender Terminologie,
die diese Schmarotzer - Demokratie noch nicht beseitigen konnte,
bestenfalls als deutscher Judenmischling angesehen werden.

Bevor Sie nun entrüstet den Brief zur Seite legen wollen, lesen Sie
noch den nächsten Satz. Diese Hyäne Wöhlcke hat einen 'guten' Lehr-
meister; in ähnlicher Art und Weise wurden auch unbescholtene Bür-
ger in Frankfurt a.M. durch den Oberjudenführer Bubis drangsaliert.

Zu Ihrer Information, ich gehöre nicht zur Generation, die im Dritten
Reich etwaige Funktionen übernehmen konnte, da ich hierfür noch etwas
zu jung bin. Jedoch darf ich mich nach jahrelanger Beobachtung dieser
arroganten und selbsternannten Rechtsstaatlichkeit äußern, daß ich
meine Zweifel habe, wenn ich sehe welche Typen heute ihr Unwesen
treiben können, wobei das Dritte Reich ja sooo schlimm gewesen sein
soll.

Die Zeit ist längst überfällig, damit in Deutschland die Deutschen
den Ton angeben, im Gegensatz zur heutigen 'Befreier'-Marionetten -
Gilde.

Mit freundlichen Grüßen
Ein Wessi(y)

Wilhelm Wolfschlag
Anne-Frank-Straße 19
60433 Frankfurt/Main
☎ 069/ 52 57 80

Frankfurt, den 26.11.94

An den
Herrn Bürgermeister
und die Gemeinde

23992 Pässe

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

soeben sahen meine Frau und ich den Bericht über das Geschehen in Ihrer Gemeinde. Wir sind aufs tiefste empört über die Machenschaften dieses sauberen Herrn Wöhler(?), und ich kann Ihnen versichern, daß die Westdeutschen in der Masse nicht aus „Wöhlers“ bestehen. Ich hatte in Wismar einen, vor einem Jahr leider verstorbenen, Schulfreund und kenne Wismar und Umgebung etwas, freilich nicht Ihr abgelegenes Dörfchen. Seit der Wiedervereinigung machen wir 2mal im Jahr Urlaub in Mecklenburg, einmal in Userin bei Neustrelitz und dann in Bad Graal-Müritz, das ja nicht weit von Ihnen ist. Wir haben nur die allerbesten Erfahrungen mit Land und Leuten(!) gemacht und man greift sich an den Kopf und faßt es nicht, wie ein „Mensch“ so brutal und charakterlos handeln kann. Der Mann ist Egoist bis ins innerste Mark und kennt zu seinem Vorteil kein Pardon. Was kümmert es ihn, wenn ein paar Hundert Leute von ihm aus ihrer Lebensbahn geworfen werden, wo er doch dabei Millionen Verdienst aus einem Land ziehen kann, das er für ein paar Mark sich angeeignet hat. Ihm gehört dann alles einschließlich dem Schicksal der Bewohner, er hat ja alles gekauft. Daß Gerichte diesem, in meinen Augen Unhold, auch noch „Recht“ geben, ist der zusätzliche Schock. „Im Namen des Volkes“ sind solche Urteile mit Sicherheit nicht. Einen Menschen, wie Herrn Wöhler, mit Aasgeier zu titulieren, wäre eine Beleidigung für diese doch irgendwie nützlichen Vögel. Er ist offenbar zu nichts nütze, ausgenommen er selber.

Ich bin sicher, daß eine Menge Leute hier im Westen auch so denken, wenn auch die Wurstigkeit um das Leben anderer Leute überall verbreitet ist. Ich weiß zwar nicht wie, aber wenn ich Ihnen helfen kann, können Sie auf mich zählen. (Leider nicht als Sponsor, ich bin Rentner)

Mit Hochachtung vor Ihnen und Ihren wackeren Bürgern und mit freundlichen Grüßen



Wilhelm Wolfschlag
Anne-Frank-Straße 19
60433 Frankfurt/Main
☎ 069/ 52 57 80

Frankfurt, den 26.11.94

An den
Herrn Bürgermeister
und die Gemeinde

23992 Pässe

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

soeben sah meine Frau und ich den Bericht über das Geschehen in Ihrer Gemeinde. Wir sind aufs tiefste empört über die Machenschaften dieses sauberen Herrn Wöhler(?), und ich kann Ihnen versichern, daß die Westdeutschen in der Masse nicht aus „Wöhlers“ bestehen. Ich hatte in Wismar einen, vor einem Jahr leider verstorbenen, Schulfreund und kenne Wismar und Umgebung etwas, freilich nicht Ihr abgelegenes Dörfchen. Seit der Wiedervereinigung machen wir 2mal im Jahr Urlaub in Mecklenburg, einmal in Userin bei Neustrelitz und dann in Bad Graal-Müritz, das ja nicht weit von Ihnen ist. Wir haben nur die allerbesten Erfahrungen mit Land und Leuten(!) gemacht und man greift sich an den Kopf und faßt es nicht, wie ein „Mensch“ so brutal und charakterlos handeln kann. Der Mann ist Egoist bis ins innerste Mark und kennt zu seinem Vorteil kein Pardon. Was kümmert es ihn, wenn ein paar Hundert Leute von ihm aus ihrer Lebensbahn geworfen werden, wo er doch dabei Millionen Verdienst aus einem Land ziehen kann, das er für ein paar Mark sich angeeignet hat. Ihm gehört dann alles einschließlich dem Schicksal der Bewohner, er hat ja alles gekauft. Daß Gerichte diesem, in meinen Augen Unhold, auch noch „Recht“ geben, ist der zusätzliche Schock. „Im Namen des Volkes“ sind solche Urteile mit Sicherheit nicht. Einen Menschen, wie Herrn Wöhler, mit Aasgeier zu titulieren, wäre eine Beleidigung für diese doch irgendwie nützlichen Vögel. Er ist offenbar zu nichts nütze, ausgenommen er selber.

Ich bin sicher, daß eine Menge Leute hier im Westen auch so denken, wenn auch die Wurstigkeit um das Leben anderer Leute überall verbreitet ist. Ich weiß zwar nicht wie, aber wenn ich Ihnen helfen kann, können Sie auf mich zählen. (Leider nicht als Sponsor, ich bin Rentner)

Mit Hochachtung vor Ihnen und Ihren wackeren Bürgern und mit freundlichen Grüßen



DIETER-ORTWIN HOLZ

(Bauer, Kritiker, freier Autor und Journalist)



O - 2861 Karbow (Meckl.), den 23. 8. 92
Lübzer Chaussee 21 a / PSF 12

An
Bürgermeister von Parsee,

Sehr geehrter Herr Wüttek,

Ich habe den Artikel über Ihren Dorf gelesen,
Auch den Filmbesicht vor Kurzem in ARD-Vorabend-
programm.

Ich finde es richtig, dass Ihr an die Öffentlichkeit
geht.

Wendet Euch bitte auch an den Bundestag,

Adr. Deutscher Bundestag
- Petitionsausschuss -
Bundeshaus

W-5300 Bonn 1.

Wiederhin viel Mut, und wenn Ihr Geld braucht,
ich würde Euch etwas geben + viele Bürger aus
unserm Land würden Euch unterstützen.

Aber, denkt an den Spruch: "Keine Gewalt"

Viele Grüße

Dieter-Ortwin Holz

Eingang am: 26.08.92

Aktenzeichen:

Anwalt am:

Lieber Herr Bürgermeister

mit Empörung lese ich von den
Abwandschaften eines Abaklets in Ihrer
Gemeinde. Sie und ihre Bürger sollten
ihm das Fell verschalen, das er wie weiter
wagt Ihre Gemeinde zu betreten, das ist
die einzige Sprache die der Abau
versteht. Wehren Sie sich gegen diese
Art von Bestleuten.

Königshausen - Holsheimer.

Volkmar Gartenschläger

1405 Glienicke 20. Sept 92

Breitscheidstraße 66

Tel. (Ortsnetz Mühlenbeck) 033056/82232

Gemeindeverwaltung in

2401 P a s s e e

Sendung des N3 / Fernsehsendung am Samstag 19 Sept 92

Was aus Ihrem Ort zu hören und zu sehen war, ist einfach un-
glaublich. Deshalb bitte ich Sie um Auskunft darüber, ob es
mit den in der Sendung genannten Fakten seine Richtigkeit
hat, z. B. das, was die Kläranlage betrifft. Denn das wäre ja
kriminell, wie so vieles in dieser Zeit. Wenn es sich aber so
verhält wie dargestellt wurde, dann lassen Sie bitte wissen,
welche Art von solidarischem Verhalten für Sie und vor allem
für unmittelbar betroffene Menschen nötig ist.

Mit freundlichem Gruß

Volkmar Gartenschläger

Jost Schlingheide
Schwarzestr. 12, 22767 Hamburg

Hamburg, den 18.11.96

Herrn Bürgermeister Wittke
23992 Pörssee

Sehr geehrter Herr Wittke,

soeben habe ich durch eine Fernsehsendung von Ihnen und Ihrer Gemeinde Problemen mit einem meiner westdeutschen Landsteute erfahren. Ich möchte Ihnen und Ihrer darauf geprüften Dorfgemeinschaft mein Mitgefühl ausdrücken und bitte, anliegendem Schein zur Unterstützung Ihrer Aktivitäten zu akzeptieren.

Hochachtungsvoll
J. Schl

Alfred Kilian

34355 Staufenberg, 19. Nov. 1994
Gartenstraße 40
(bei Kassel)

Herrn
Bürgermeister
23992 Pässe

Sehr geehrter Herr Bürgermeister !

Wir haben die Fernsehsendung am 18.11. in ARD gesehen
"Makler-Terror in Mecklemburg".

Haben die Pässe-er diese Sendung auch gesehen?

Da kann einem ja der Hut hochgehen, wenn man sieht
und hört, ~~was~~ der Herr Wöhlke aus Bad Schwartau
dort betreibt.

Man kann so einer Sendung in Einzelheiten kaum folgen
und alles nicht so schnell aufnehmen.

Vielleicht ist jemand aus Pässe bereit, mir mal einiges
zu schreiben,

wie groß ist die gekaufte Fläche
von wem wurde dieser verkauft
wem gehörte diese früher
auch die Gebäude beansprucht Herr Wöhlke
was geschah mit einer Garage, mit dem Konsumladen,
mit Mieterkündigungen,

usw

Mit vielen Grüßen nach Pässe

A. Kilian

Hildburg Radtke - Schoone 294 Wilhelmshaven, den 7.2.1993

Helgolandstrasse 26 Postfach 1049

PHRENOLOGIN

Forschung des menschlichen Geistes

INSTITUT FÜR PHRENOLOGIE

Deutsche Gesellschaft für Phrenologie
DGIP

RECHTSANWÄLTIN

An die

Bürger der Gemeinde

Passee /Meklenburg-Vorpommern

Grundgesetz Auslegungen Kommentare Gutachten

Liebe. Schwestern und Brüder von Passee !

Ich habe über N3 Ihren Ärger mit Makler Wöhlcke aus Lübeck erfahren.

Und bitte Sie ganz dringⁿend um Kontakt.

Ist es Ihnen möglich, mir Schreiben des Herrn Wöhlcke zu senden ?

Auch wenn die ^Uerichte Ihnen etwas Luft verschafft haben, ist damit der Fall ja nicht erledigt. Was Sie nicht wissen - und Ihre Anwälte Ihnen nicht sagen - enthält die Lösungen schon. Sie müssen sich als Bürger nicht aufspalten lassen sondern den Dingen auf den Grund gehen.

Herr Wöhlcke beruft sich auf das Eigentumsrecht im GG. Doch er ist nicht der Eigentümer - wenn schon die Juristen nicht stimmen. Denn Juristen haben hinter dem Rücken des Volkes UNSER Grundgesetz wieder aufgeⁿgeben und an die alten Werte der Religionen gebunden -

über Grundgesetz - Kommentare !

Alle Jura - Studenten lernen dieses Falschwissen und tragen das ins Volk. Doch dieses Falschwissen geht UNS alle nichts an.

Wir müssen nur aufdecken, daß Herr Wöhlcke über Betrug der Eigentümer ist - dann platzt das alles auf. Und die alte Ordnung wird wieder hergestellt. Dazu brauche ich aber die Unterlagen - um das einmal unverbindlich prüfen zu können -

aus der Sicht des Volkes und des Grundgesetzes !

Und die haben Ihre Juristen überhaupt nicht drin.

Ich bitte um Ihr Vertrauen.

Können Sie mir bitte eine

Ihrer Zeitungen senden ?

haben diese das aufgegriffen?

Mit freundlichem Gruß

H. Radtke